

Bundespräsidentin Sommaruga zu den Entscheiden des Bundesrats, 19. Juni 2020

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich weiss noch genau, wie ich vor gut drei Monaten, am 16. März, hier vor Ihnen gesessen bin. Das war der Tag, als der Bundesrat die «ausserordentliche Lage» erklärt hat.

Die Situation war damals sehr schwierig. Das Corona-Virus breitete sich rasch aus, und es bestand die Gefahr, dass der Platz in den Spitälern nicht ausreicht. Viele Menschen waren verunsichert.

Ich habe darum am 16. März gesagt, dass es einen Ruck braucht. Heute, drei Monate später, können wir die «ausserordentliche Lage» beenden.

Die letzten drei Monate waren für uns alle eine schwierige Zeit. Der Bundesrat hat in dieser Zeit *ein* Ziel nie aus den Augen verloren: Wir haben versucht, den Schutz der Bevölkerung und die Bedürfnisse der Wirtschaft miteinander zu vereinbaren.

Wir haben deshalb nicht auf radikale Massnahmen gesetzt, sondern wir haben einen Mittelweg gewählt.

Es gab in der Schweiz keine Ausgangssperren und keinen Hausarrest. Wir haben die Bevölkerung aber auch nicht einfach sich selber überlassen.

Wir waren da, für die Menschen und für die Firmen.

Mitte März hatten wir über 1000 neue Ansteckungen pro Tag hatten. In den letzten zwei Wochen schwankten sie zwischen 10 und 35 Fällen pro Tag. Deshalb können wir die ausserordentliche Lage aufheben. Das Ziel hingegen geben wir nicht auf. Es bleibt dasselbe wie bisher: Wir müssen die Ausbreitung des Virus verhindern.

Heute sind wir allerdings auf diese Aufgabe besser vorbereitet als zu Beginn der Krise. Und wir können uns auf die Erkenntnisse und Erfahrungen der letzten Monate stützen. Das ist eine gute Ausgangslage.

Die Spitäler haben gezeigt, dass sie in sehr kurzer Zeit genug Personal und Betten für die Pflege der Patienten organisieren können.

Die Branchen der Wirtschaft sind informiert, wenn es um die Schutzkonzepte geht und die Kantone sind für die Rückverfolgung der Ansteckungen gerüstet.

Und wir alle wissen: Hände waschen, Abstand halten und wo nötig eine Maske tragen: damit schützen wir uns selber und wir schützen unsere Mitmenschen.

Auf dieser Basis hat der BR heute weitere Lockerungen entschieden. Veranstaltungen bis 1000 Personen sind wieder möglich und die Polizeistunde wird aufgehoben.

Vor allem aber stärken wir die Verantwortung der Kantone. Künftig entscheiden die Kantone in ihren Kompetenzbereichen autonom, das heisst: Sie treffen die Massnahmen, wenn die Ansteckungen bei ihnen stark zunehmen. Aufgrund der besseren Informationslage, über die wir heute verfügen, sind spezifische und lokale Massnahmen möglich. Die Kantone können ganz gezielt eingreifen, wo nötig.

Zweitens vereinfachen wir die Regeln für die Schutzkonzepte. Es gelten für alle Schutzkonzepte die gleichen, bewährten Grundsätze: Hände waschen, Abstand halten und eine Maske tragen, wo man sich zu nahe kommt.

Die kommende Phase bringt also weniger, aber klarere Regeln. Umso wichtiger ist, dass wir sie einhalten. Wichtig sind für die nächste Phase auch das Monitoring und Testen. Damit wir wissen, wo wir stehen und falls nötig rasch reagieren können. Auch die Tracing-App gehört zu diesen flankierenden Instrumenten.

Wir sehen jetzt gerade in anderen Ländern, wie rasch die Ansteckungen wieder steigen können. Um für solche Fälle gerüstet zu sein, stärkt der Bundesrat die Versorgung mit Heilmitteln, Schutzmaterial und anderen medizinischen Gütern. Er hat den Departementen heute entsprechende Aufträge erteilt.

Meine Damen und Herren

Wir haben jetzt viele unserer alten Freiheiten wieder. Restaurants und Bars sind offen, Versammlungen, Jassabende oder eine schöne Reise mit dem Car sind wieder möglich, und auch die Bergbahnen fahren wieder.

Gleichzeitig ist das Virus immer noch da, und niemand weiss, wie sich die Situation bei uns entwickeln wird.

Es ist also weiter Vorsicht geboten.

Der Bundesrat hat in den letzten Monaten einen Mittelweg gewählt. Nun müssen wir auch im Alltag die richtige Balance finden.

Ces derniers mois, le Conseil fédéral a suivi une voie médiane. A nous aussi de trouver le bon équilibre dans notre vie quotidienne.

Negli ultimi mesi, il Consiglio federale ha scelto una via di mezzo. Ora è il momento di trovare il giusto equilibrio anche nella vita di ogni giorno.

Hände waschen, Abstand halten und wo nötig eine Schutzmaske tragen: Das gehört deshalb auch in den kommenden Wochen zu unserem Alltag. Das hält uns aber nicht davon ab, den Sommer zu geniessen – und am besten geniessen wir den Sommer in unserem wunderschönen Land.
